

Geoffrey Rush auf Ahnen-Suche

Berühmter Schauspieler mit Filmteam in Wilster und Glückstadt fast unerkant unterwegs / Film für australisches Fernsehen gedreht

WILSTER/GLÜCKSTADT Berühmt geworden ist er als Pirat Barbossa in dem Film „Fluch der Karibik“ und als Lionel Logue, Sprachtrainer von König Georg VI, im preisgekrönten Film *The King's Speech: Geoffrey Rush*. Jetzt war der bekannte australische Schauspieler mit einem Film- und Rechercheteam in Glückstadt und Wilster, um seine Vorfahren zu suchen, die einst hier lebten.

Unerkannt speiste er nachmittags im „Kleinen Heinrich“ am Glückstädter Markt. „Er war witzig drauf“, sagte Claudia Raumann, die ihn bediente. Er kannnte sie ihn nicht. Wer er war, erfuhr sie erst später. „Er wollte wegen der Kälte einen hiesigen Schnaps trinken.“ Weil er die Geschichte so spannend fand, dass der Schnaps „Linie“ erst über den Äquator gefahren werden muss, entschied er sich für dieses wärmende Getränk. Und ihm wurde erklärt, was ein Glückstädter Matjes ist. Doch der 63-Jährige entschied sich dann für Rührei mit Krabben. Spuren hinterließ der Oscarpreisträger, weil er sich im Gästebuch des Restaurants verewigte: „With best wishes. Danke. Geoffrey Rush“. Um das Buch hatte er gebeten. „Ein sehr angenehmer Gast“, schwärmt Claudia Raumann.

Geoffrey Rush war mit einem Filmteam vor Ort. Es geht um einen Dokumentarfilm, in dem er sich gemeinsam mit dem Filmer auf Spurensuche seiner Ahnen begibt. Das Rechercheteam hat herausgefunden, dass seine Vorfahren auch aus Wilster stammen. Gedreht wurde in Wilster und Glückstadt. In der Elbestadt zum einen im Wasmer-Palais und am Hafen, wo er auf einem Steg im Nebel saß. Zum anderen sollte auch bei der Firma J.J. Augustin gedreht werden, wo er inmitten jahrhundertealter Bücher sitzen sollte. Das Filmteam disponierte aus Zeitgründen kurzfristig um. So viel ist bekannt: Rush war begeistert von den historischen Orten.

Karin Labendowicz, Leiterin der Stadtbücherei in Wilster, traf den Schauspieler zufällig. Denn sie war gerade dabei, im Spiegelsaal des Neuen Rathauses einen Leseabend vorzubereiten. „Er hat wenig gesprochen“, sagt Labendowicz. Er gab ihr die Hand und sagte „Hello“. Als sie fragte, ob sie ein Foto von ihm machen dürfte, sagte er gleich Ja. „Er war sehr höflich. Dann verschwand er schnell ins Archiv.“ Karin Labendowicz hatte im Nachhinein gehört, dass er in der Eisdielen von einem Kunden erkannt worden war.

Begleitet wurde das Filmteam von Christian Boldt, dem Vorsitzenden der Glückstädter Detlefsen-Gesellschaft und Stadtarchivar aus Wilster. Leider durfte er sich zu den Dreharbeiten nicht äußern; er unterliegt, was Einzelheiten betrifft, der Schweigepflicht.

Andrea Bentschneider, zuständig für die deutschen Recherchearbeiten, sprach gegenüber unserer Zeitung: „Im August nächsten Jahres gibt es Informationen über den Film.“ Sie ist Spezialistin im Erforschen von Ahnen, eine der bekanntesten deutschen Genealoginnen. Dann wird auch bekannt gegeben, wer Rushs Vorfahren aus dieser Region waren. Der Film wird übrigens für das australische Fernsehen gedreht. Dort hin wanderten die Vorfahren des Schauspielers aus.

Geoffrey Rush war zunächst beim Theater, wo er sich auf Charakterrollen spezialisiert hatte. Er wechselte zum Film und drehte mit bekannten Regisseuren wie Steven Spielberg. Mit dem preisgekrönten Film *Shine* gelang ihm der internationale Durchbruch. Für diese Rolle bekam er 1997 den Oscar als bester Hauptdarsteller. Zwei Golden Globe Awards und ein Emmy sollten folgen. Geoffrey Rush ist seit 1988 mit der Schauspielerin Jane Menelaus verheiratet und hat mit ihr zwei Kinder.

Christine Reimers



Geoffrey Rush im Spiegelsaal des Neuen Rathauses in Wilster.

LABENDOWICZ



Bediente Geoffrey Rush, der sich ins Gästebuch einschrieb: Claudia Raumann.

REIMERS